

P. Stefan, Franz Mandl  
Abbot Francis Home / Mthatha  
+ 27 76 3774030 / +27 767946959 (WhatsApp)  
mandlcmm38@gmail.com

Dez. 2024

Dear Friends ,

Für den Fall, daß sich noch jemand an mich erinnert, oder von mir noch mal was hören will: Hier bin ich noch am Leben mit meinen vollendeten 85 Jahren. Habe eben – Mitte November – eine Leistenbruchoperation untergangen. Ich würde sagen, daß sich auch in diesem Jahr an mir und mit mir nichts besonderes geändert hat.

Im Pflegeheim von Mariannahill in SA haben uns vor einigen Monaten kurz hintereinander drei liebe Mitbrüder (aus Schweiz und Deutschland) verlassen, zwei davon jünger als ich und einer nur ein paar Monate älter. Und ein anderer Schweizer Mitbruder, ein enger Mitarbeiter von mir im Berglanddekanat Mariazell, folgte ihnen vom Pflegeheim in Deutschland. Mit einem Amerikaner und einem Schweizer im Pflegeheim, sind wir die Letzten Mariannahiller aus Übersee in SA und warten auf Abruf. Da ist noch ein weißer Bruder aus Sambia in Mariannahill, der Rest sind Afrikaner aus verschiedenen Nationen. Vor 50 Jahren gab es in Mariannahill 2 junge einheimische Mitbrüder unter mehreren Dutzenden von Europäern in den zwei Provinzen von Mariannahill und Mthatha.

Verschieden ist anscheinend auch unsere Post. Das Postamt hat die Verteilung von Pensionsgeldern übernommen und damit seinen, schon lange unzulänglichen Postdienst total vernachlässigt. Einige Post ist als unzustellbar zurückgesandt worden.

Wie ihr alle gehört habt, hat die nach der Apartheid neue ANC Regierung nach 30 Jahren bei den Wahlen im Mai die absolute Mehrheit verloren und ist mit einem Dutzend anderer Parteien eine Vereinte Nationale Regierung eingegangen. Interessant war, daß mit dem früheren Präsidenten Jacob Zuma eine neue Partei erstand, die sich nach dem Namen der ehemaligen Freiheitskämpfer MK benannte, was allerdings auch die ANC für sich behauptete, so wurde eine zeitlang um den Titel gestritten. Länger umstritten war, ob Zuma damit aus der ANC ausgeschieden ist. Diese Partei war bei den Wahlen überraschend erfolgreich, die drittstärkste, und hat bestimmt viele Mitglieder der ANC genommen, wollte aber nicht mit der ANC regieren, und umgekehrt.

Auf Nationalebene ging es bislang noch einigermaßen, aber auf Lokalebene gab es schon eine ganze Reihe von turbulenten Führungswechsel, besonders in Jhbg und Natal.

Es ist zu hoffen, daß die große Korruption auf Regierungsebene nun besser kontrolliert werden kann. Ein anderes Übel kam nun öffentlich zum Durchbruch und wird nun endlich gedämpft, ist die organisierte „Erpressung“. Auf verschiedenen Ebenen gab es Banden, manchmal sogar auf Verwaltungsebene, die sog. „Schutzgebühren“ von größeren Konzernen, wie Tankstellen, Geschäfte, sogar Schulen verlangten, mit Mord und Brand zur Folge. Mthatha war eines der Zentren, wo die Regierung mit Spezialeinheiten den Gängstern den Kampf ansagte.

Auch einige schockierend Massenmorde gab es. An einem Ort nicht weit von uns hat man eine Trauergemeinde von 18 Personen totgeschossen, einige Familien total erledigt.

Im allgemeinen aber kann man sagen, daß SA unter den vielen anderen afrikanischen Nationen doch noch am Besten ist. Meinungsfreiheit ist gepflegt, auch auf Regierungsebene. Auch auf Sozialebene haben Südafrikaner anderen afrikanischen Nationen gegenüber große Vorteile, was sie allerdings manchmal bequemer macht.

In unserer Ordensemeinschaft sind wir sehr international. Neben den leider altersschwachen Europäern und Amerikanern /Kanadiern haben wir Südafrikaner mit verschiedenen stammeszugehörigkeit, Mosambiker, Malawier, Simbabweier, Kenyer, Tansanier, Sambier, Ugander, Kongolesen, Nigerier und noch einige vereinzelt Natiolalitäten und dann noch die Spanier und Südamerikaner, und nicht zu vergessen die Papaneugener.

Ein gutes Dutzend sind in Europa im Studium oder schon im Pastoralen Einsatz.

In unserer Provinz Mthatha mit 35 Mitgliedern sind wir aus 12 Nationen, mit ca 20 Sprachen, ein kleines Pfingstwunder.

2 haben in diesem Jahr die Ewigen Gelübte abgelegt, drei wurden zu Diakonen geweiht.

2025 ist für die katholische Kirche ein Jubiläumsjahr. Wir Mariannahiller haben zudem ein anderes Jubiläum: wir gedenken im September den 200 sten Geburtstag unseres Gründers Abt Franz Pfanner. In seinem Geburtsort Langen bei Bregens wird im September eine besondere Gedächtnisfeier sein. Vor 6 Jahren habe ich dort meinen 80 zigsten Geburtstag gefeiert (und mit etwas Verspätung den 50 zigsten als Priester). Seit einigen Jahren ist der Seligsprechungsprozess von Pfanner eingeleitet worden. Vielleicht denkt die römische Behörde ihn nun als solchen zu bestätigen, was viele von uns glauben, daß er es war, mit oder ohne Bestätigung, auch wenn manche meinen, daß er zuviel von einem Rohbau hatte.

1975, Juni, kam ich nach SA, somit für mich ein anderes, 50 jähriges Jubiläum. Zuvor hatte ich die einmalige Gelegenheit am 6 Jänner in Rom an einer vom Vatikan arangierten Sendungsfeier für Missionare teilzunehmen, bei der wir vom nun hl. Papst Paul VI persönlich ein Kreuz (in verkürzter Form des Papststabes) erhielten, das mich seither in meinen seelsorglichen Diensten begleitete. Was für ein seliges Jubiläum.

Das schönste Jubiläumsgeschenk, das Gott uns geben könnte, wäre wohl, wenn die großen Kriege aufhörten. Wie furchtbar so etwas ist, wie unsinnig. Mögen die gottlosen „Gläubigen“ und Kriegsfanatiker zur Besinnung kommen, wie dumm und gemein sie sind.

Die messianischen Verheissungen des Profeten Isaias werden sich erst erfüllen können, wenn die vermeintlich Mächtigen aufhören, Waffen zu produzieren, und meinen mit Waffen Frieden oder Gerechtigkeit erzwingen zu müssen. Mögen Männer sich weigern als Schlachtopfer ins Kriegsfeld zu ziehen und sich zum Morden und Zerstören zwingen zu lassen. Ich weiß, das ist eine spinnende Utopie unter den gegenwärtigen Umständen. Aber soll es wirklich unmöglich sein, etwas viel Unsinnigeres zu beenden? Zwei Soldaten haben es für sich und für viel Gefolge geschafft: Francis von Assisi und Ignatius von Loyola, aber auch sehr viele andere, wie unsere Nazimärtyrer. Wir sind vielfach noch in vorchristlichen (adventlichen) Umständen. Laßt das „Tauet Himmel den Gerechten .....“ weiterhin unsere begleitende Adventatmosphäre sein, und Weihnachten von der sentimental und vermarkteten Idülle befreien, und zu dem werden lassen, was es sein wollte und sollte: Erlösung von vielfältiger Versklafung, und Begnadung zur Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden, was uns zur geschwisterlichen Liebe der Kinder Gottes befähigen kann.

Das ist mein Advent-Weihnachtswunsch an Euch alle

Ich wollte eigentlich aufhören zu betteln. Ich persönlich habe kein spezielles Projekt mehr. Aber meine Mitbrüder in der Verwaltung der Provinz sind dankbar für jede Spende, die uns helfen kann in unseren Nöten: Ca ein Dutzend Seminaristen sind zu begleiten im Studium, zu versorgen mit Verpflegung und Unterkunft, besonders letzteres ist noch sehr problematisch und dürftig. Und da sind Projekte in Entwicklung, in denen arbeitslosen und gefährdeten Jugendlichen geholfen wird.

Nur gut die Hälfte unserer Ausgaben kommt von unseren Einnahmen, den Rest erleben wir von der „Vorsehung“, die vielleicht auch manche von Euch im Auge hat.

Für die uns helfen wollen, über: Missionare von Mariannahill 4210 Gallneukirchen, Riedegg 1

**RAIKA Gallneukirchen BIC RZOOAT2L111 IBAN AT093411 1000 0001 1288**

**Vermerk kd Nr 330 Mandl**

Hier noch einmal meinen herzlichen Dank allen, die uns noch Stange halten

Seid lieb begrüßt von P. Stefan Franz Mandl